

Max Brod (

- Ve středu 26. ledna 2011 byla odhalena pamětní deska spisovatele Maxe Broda na jeho rodném domě v Haštalské ulici 25 na pražském Starém Městě.



Brods Nekrolog zum Tod Kafkas

Kein Schillern, kein Prospektwechsel,
keine Verschiebung der Kulissen: die
Wahrheit.

Der tiefe Ernst des religiösen Menschen:
unsere nur eine schlechte Laune Gottes,
ein schlechter Tag.

Eine Zwirnspule, die Sorge des himmlischen
Hausvaters ruhelos treppauf, treppab
wandelt. Odradek: Abtrünniger.

Max Brod



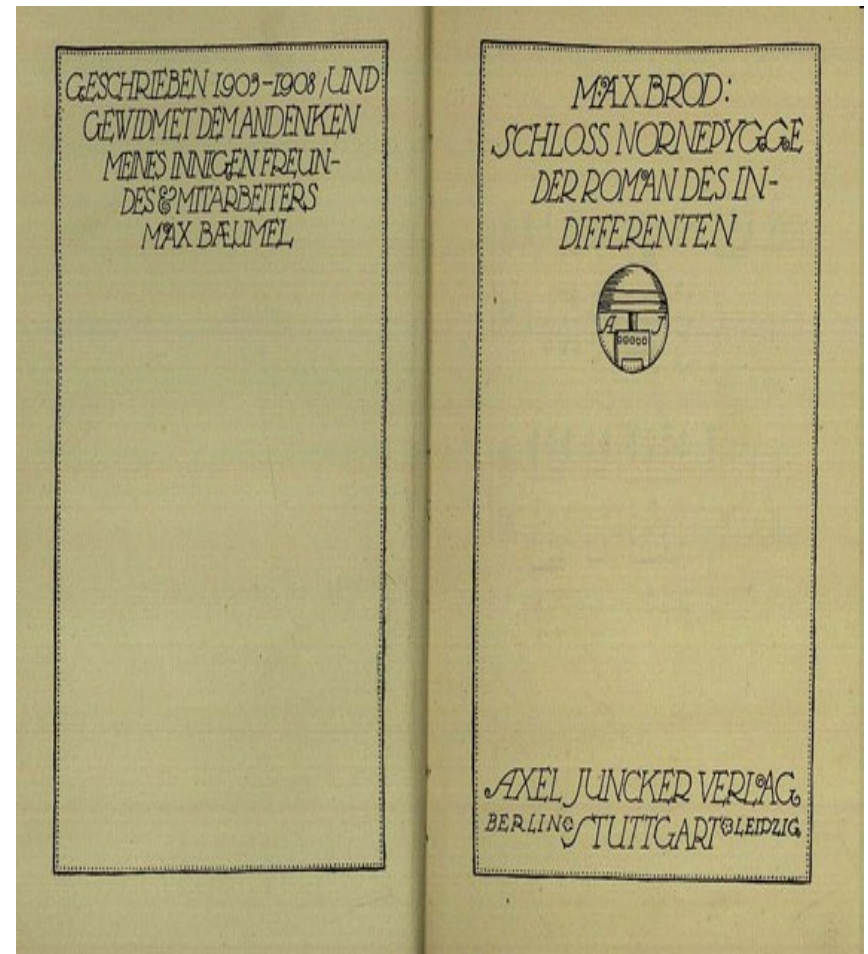
Happening in Prag, 31. 5. 2004

- Jednou totiž přišel za Brodem Jiří Mordechaj Langer, bratr Františka Langerera a autor nesmrtelné knihy Devět bran, který ke zděšení své asimilované velkoměšťanské rodiny nosil chasidský úbor. Svou návštěvu vysvětlil slovy: **"Přišel jsem jen proto, abych uviděl muže, který napsal tak prasáckou knihu."** Jak se ukázalo, mínil novelu Česká služka.
- Neúspěšným pokusem hejska Landovského o získání srdce slečny Kovalčikové končí vstupní výjev Brodova milostného příběhu



„Schloß Nornepygge. Der Roman Des Indifferenten“, 1908

- Den Nerv der Zeit traf mit dem Typus des Indifferenten, er selbst war einer von ihnen: ein Schopenhauerianer, voll von Weltekel, dem alles gleich ist, gleichgültig im doppekten Sinne - gleich viel wert, gleich bedeutungslos. In seiner Novelle in „Tod den Toten“, die den Titel „Indifferentismus“ trägt, noch deutlicher als im Roman Schloss Nornepygge.



Brods künstlerische Ambitionen

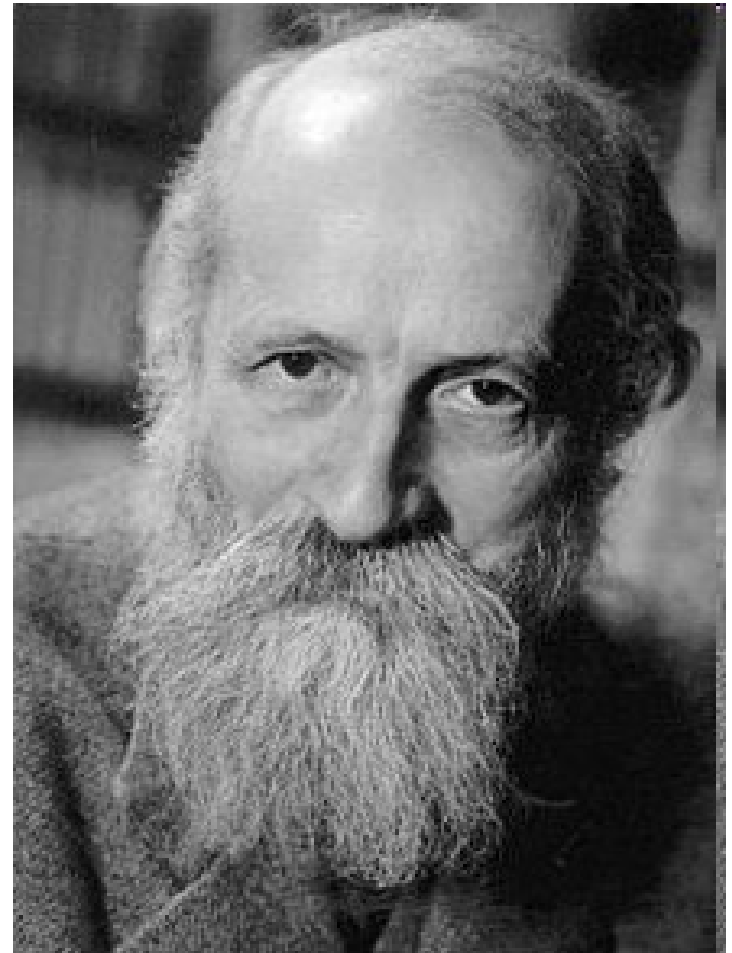
Kyphose?

Musikwissenschaft, Komposition und Klavier

14 Liederzyklen

Martin Buber

- 1909, Drei Reden über das Judentum:
- Warum nennen wir uns Juden?
- Welche Bedeutung hat das Judentum für die Menschheit?
- Spieler und Verräter, Propheten und Erlöser.
- Nach der Entzweiung der Welt das Streben nach der Einheit.
- Judentum als konfessionelle bzw. Nationale Gemeinschaft.
- Chassidismus: selbst ein Thora, ein Gesetz zu werden.
- Sozialismus als Verkleinerung des Messianismus.
- Felix Weltsch seit 1918
Herausgeber der *Selbstwehr*



Drei Gründe sich zum Judentum zu bekennen

- die „armselige ostjüdische Schauspieltruppe“, die 1911 im Prager „Cafe Savoy“
- Martin Bubers Reden über das Judentum,
- ein Foto an der Wand des Zimmers von Hugo Bergmann: Theodor Herzl

Brod als Vermittler

- „Herder- Blätter“ im April 1911
- Die Loge *B'nai-B'rith*,